

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

27.9.1897 (No. 447)

Karlsruher Zeitung.

Einzige Ausgabe.

Montag, 27. September.

Einzige Ausgabe.

N^o 447.

1897.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofür auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Zum Untergang des Torpedoboots „S 26“.

(Telegramm.)

* Schwerin, 26. Sept. Die „Mecklenburg. Ztg.“ erhielt von berufener Seite eine Schilderung über den Untergang des Torpedoboots „S 26“ und den Tod des Herzogs Friedrich Wilhelm. Es heißt darin: Wenn der Herzog in dem kritischen Augenblick durch die Defnung in das Zwischendeck geschleudert sei, sei dies vielleicht dadurch noch erleichtert worden, daß der Herzog in der Erkenntnis der schweren Gefahr dem Manne am Ruder gerade einen Befehl zugesprochen habe. Möglich sei auch, daß er zuvor ein Kommando an das Ruder gegeben, in der Meinung aber, nicht verstanden zu sein, sich in die Defnung hineingebeugt habe, um persönlich festzustellen, ob der Mann am Ruder dem Befehle entsprechend verfahren habe. Gerade das Gefühl der Pflichterfüllung bis zum Letzten sei es gewesen, das auf diese Weise das gemeldete Ende des Herzogs mit herbeigeführt habe. Ein Geretteter schilderte bereits die vollkommene Ruhe und Selbstbeherrschung des Herzogs. Angesichts der mit ihm dem Tode geweihten Mannschaft habe sich der Herzog zu einem energischen Versuche zu seiner eigenen Rettung wohl nicht entschließen mögen. Das Letzte, was durch den geretteten Mann von dem Herzog übermittelt wurde, seien die Worte: Es ist doch alles jetzt verloren. Jungens, laßt uns noch zusammen beten. Der Herzog habe dann laut gebetet: Vater, nimm unsere Seelen zu dir in den Himmel und schenke uns einen schnellen und gelinden Tod. Die anderen Leute hätten schweigend gebetet. Die Annahme, daß dem Herzog und den mit ihm Zurückgebliebenen ein langes qualvolles Ende beschieden gewesen sei, könne mit aller Bestimmtheit widerlegt werden. Das Wasser sei schnell gestiegen und der Vorrath an Luft, die an sich bereits verdoeben war, nicht minder schnell zu Ende gegangen, so daß eine Betäubung sehr bald habe eintreten müssen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 27. September.

** Im Herbst des Jahres 1895 ist in Puerto Plata ein angeblich aus Süddeutschland stammender Maschinenbauer Robert Flabo (wohl Flab) im Alter von etwa 47 Jahren gestorben. Derselbe soll als Artillerist den deutsch-französischen Krieg mitgemacht und sich später mehrere Jahre in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und in Mexiko aufgehalten haben. Er befand sich erst seit einigen Monaten in Puerto Plata, wo er bei der Eisenbahn Beschäftigung gefunden hatte. Der Nachlaß desselben, der 929,50 Dollar beträgt, wird für die Erbberechtigten beim Auswärtigen Amt in Berlin aufbewahrt.

* (Zum Leichenbegängniß von Friedrich Guttsch) hatte sich gestern eine außerordentlich große Trauergemeinde eingefunden. Die Feierlichkeit wurde mit einem Chor eingeleitet, der unter Musikdirektor Gageurs Leitung von der „Liederhalle“ stimmungsvoll gesungen wurde. Darauf hin verlas Herr Hofprediger Helbing den Lebenslauf des Dahingegangenen anzukschlüssen, die dem Leben und Wirken Friedrich Guttsch's in würdiger Weise gerecht wurde. Der Prediger legte seiner Gedank- und Trostpredigt die Worte aus Ev. Joh. 11 — 11 unter: „Lazarus unser Freund schlief; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke.“ Wie sich mit Lazarus der Begriff des Lebens und Daseins verbinde, so habe Friedrich Guttsch schon in seiner Jugend sein Kreuz zu tragen gehabt, bis ihm das verblühende Augenlicht damals erst durch eine glückliche Operation neu geschenkt wurde. Und auch schwere Leiden seien seinem Tode vorangegangen. Wie Lazarus in der Schrift, so dürfe der Dahingegangene auch „unser Freund“ genannt werden. Denn sein Wirken — vor allem in seinen Dichtungen, in denen er der Mundart der Vaterstadt so humorvoll und gemüthlich huldigte, und in der von ihm herausgegebenen Zeitung sei entsprungen gewesen einem edlen Gemeinsinnigkeitsgefühl, dem er sich immerdar gewidmet habe, wenn er für das Wohl der Heimatstadt und die Pflege vaterländischer Gesinnung die Feder geführt habe. Darum auch werde das Andenken an sein Wirken bleiben, und wie der Herr den Lazarus aufwecke, gleich als ob dieser schlief, so würden auch wir diesen Heimgegangenen uns erwecken können, indem wir in seinen Dichtungen und in der Erinnerung an ihn das Bild Friedrich Guttsch's in treuer Freundschaft wieder ausleben lassen. Mit einem weiteren Chor der „Liederhalle“ und dem Segen des Geistlichen endete die erste Feier. Am Grabe des Dahingegangenen legten Vertreter von Vereinen, denen der Vorortobene nahestanden, prächtige Kranzspenden nieder, so u. a. die „Liederhalle“, der „Liedertanz“ und der „Militärverein“, dessen Vertreter dem Geschiedenen warmherzige Abschiedsgrüße in's Grab rief. Seitens des Karlsruher Schriftsteller- und Journalistenvereins — der durch die Redakteure Ras („Karlsruher Zeitung“), Herzog („Badische Presse“) und Lippe (für den „Badischen Landesboten“) sowie durch Schriftsteller Dr. S. Bierordt vertreten war — nahmete der Vereinsvorstand, Herr Chefredakteur Ras, bei Niederlegung der Kranzspende dem Verstorbenen als Dichter und Journalisten, lt. „Bad. Presse“, folgenden Nachruf:

Im Namen des Karlsruher Schriftsteller- und Journalistenvereins legen wir diesen Kranz an dem Grabe nieder, das fortan

die trübliche Hülle des theueren Dahingegangenen umschließen wird. Der Karlsruher Schriftsteller- und Journalistenverein verliert in Friedrich Guttsch seinen Mitbegründer, einen eifrigen Vorkämpfer in der Förderung seiner Bestrebungen, dem er alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahren und über das Grab hinaus treue Liebe widmen wird. Aber nicht nur in die Reihe der Mitglieder unseres Vereins reißt sein Tod eine unausfüllbare Lücke; in allen Kreisen der Residenz, die deutschem Schriftthum gerechte Würdigung zu Theil werden läßt, wird das Hinsehen von Friedrich Guttsch als ein schmerzlicher Verlust innig und aufrichtig betrauert. In einer Zeit, da soziale und wirtschaftliche Meinungsverschiedenheiten die Gegenätze im öffentlichen Leben verschärfen und zuspitzen, wird man immer wieder gern die Dichtungen eines Poeten lesen, der fernab vom politischen Treiben des Tages dem Empfinden der deutschen Volksseele so warmherzigen und frohgenußigen Ausdruck zu geben verstand. Lazarus unser Freund schlief; mag auch, da Friedrich Guttsch durch das dunkle Thor des Todes eingegangen ist in die Ewigkeit, sein Leib zu Staub und Asche zerfallen, sein Name wird fortleben in den Tafeln der Geschichte der geliebten Vaterstadt und in den Herzen seiner Mitbürger. Er ruhe in Frieden! —

... Wieder rollen die Schollen auf den Sarg. Bald wird es stille an der ersten Stätte. Aber über dem düsteren Grabe des Poeten, der seiner Vaterstadt so manches Ruhmeslied gesungen, leuchtet golden die ewige Sonne.

Schn. Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 24. September. Herr Obermedizinalrath Dr. Krnsperger hat infolge der Ernennung zum Medizinalreferenten im Groß. Ministerium das Amt als Oberarzt des Städtischen Krankenhauses auf den 1. Oktober d. J. niedergelegt. Der Stadtrath spricht Herrn Krnsperger für seine langjährige uneigennützig thätigkeit Dank und Anerkennung aus. An Stelle des Herrn Krnsperger wird Herr Bezirksarzt Medizinalrath Dr. Kaiser zum Oberarzt des Städtischen Krankenhauses ernannt. — Es wird eine Kommission, bestehend aus den Herren Bürgermeister Siegrist, Stadtrath Homburger und Koelle, Geh. Rath Dr. Wendt, Prof. Dr. Goldschmidt und Fräulein Anna Ettlinger gebildet, welche in Beziehung auf die Organisation des Wädchengymnasiums dem Stadtrath Vorschläge unterbreiten soll. — Aus der Enard Koelle, der Anna Deringer- und der Schenk'schen Familien- und Diensthöfen-Stiftung werden die für's Jahr 1897 verfügbaren Zinsen in Form von Stipendien vergeben. — Bezüglich der Abtretung des zur Herstellung der verlängerten Kriegerstraße erforderlichen Geländes konnte mit einigen Grundstücksbesitzern eine gütliche Vereinbarung nicht erzielt werden. Es soll deshalb die Einleitung des Zwangsenteignungsverfahrens beantragt werden. — Der südliche Gehweg in der Karl-Wilhelmstraße, längs der öffentlichen Anlagen daselbst soll mit fester Deckung versehen werden. — Auf Anregung der Bau- und Betriebsverwaltung für südwestliche Nebenbahnen erklärt sich der Stadtrath mit der Verlegung der Haltestellen der Lokalbahn in der Schwimmschulstraße an den Kreuzungspunkt der Grünwinklerstraße, Bannwaldallee und Kesslerstraße mit Beginn des nächstjährigen Sommerfahrplans einverstanden. — Auf den Zeitpunkt des Erscheinens des 1898er Adressbuchs soll eine Umnummerierung der Häuser: auf der nördlichen Seite der Kaiserallee, auf der südlichen Seite der Karl-Wilhelmstraße, in der Ostendstraße, in der Kurvenstraße und in der Karlsruherstraße vorgenommen werden. — Die Schuldienerstelle im Schulhaus Markgrafenstraße 28 wird dem Ausschuldiener Schmidhäuser übertragen. — Ein Gesuch um Ertheilung der Wirtshauskonzession für einen in der Gerwig-Straße projektierten Neubau wird dem Groß. Bezirksamt unter Verneinung der Bedürfnisfrage vorgelegt. — Die Tapezierarbeiten im Schulhausneubau Kriegerstraße Nr. 44 werden der Tapetenhandlung von Ed. Beck übertragen. — Gegenüber einer Auslassung im „Badischen Landesboten“ über die Aufstellung der Wählerlisten wird konstatiert, daß die Zahl der in den Listen eingetragenen Wahlberechtigten zur Landtagswahl 12825 beträgt (gegen 10762 im Jahr 1893) und daß bis jetzt 83 Personen die nachträgliche Aufnahme in die Wählerlisten beantragt haben. — Nach Mittheilung des Groß. Bezirksamts wurden wegen Mißthätigkeit wiederholt bestraft: Christian Gerhard Ehefrau hier und Dreher Jakob Bähn hier.

H. (Willenkolone). Ein auswärtiges Konjortium beabsichtigt, wie wir hören, an der Durlacher Allee eine Villenkolonie zu errichten, die in Bau und Einrichtung einfach gehalten und vorwiegend für kleinere Beamte bestimmt ist. Die Gesellschaft soll angeblich über ein Kapital von 40 Millionen Mark verfügen und auch in andern Städten ähnliche Unternehmungen vorbereiten. Zunächst sollen 60 Villen an der Nordseite der Durlacher Allee erbaut werden. Da an kleineren freistehenden Wohnungen in Karlsruhe ein notorischer Mangel herrscht und durch die in aller Nähe zu erwartende elektrische Bahn der Verkehr zwischen Peripherie und Centrum der Stadt erleichtert wird, so dürfte das Unternehmen nicht nur einem thätiglichen Bedürfnis entsprechen, sondern auch sichere Aussicht auf finanziellen Erfolg bieten.

! (Ertunfen). In Marau extrant gestern ein Mitglied der Rudergesellschaft „Zurmvogel“. Der Verunglückte, Namens Röhler aus Neustadt a. d. D., fuhr gegen 6 Uhr in einem Grönländer (Seelenverführer) in den offenen Rhein hinaus. Als er wieder in den Hafen feinterte und sein Anseher in's Wasser fiel. Noch zweimal kam er zum Vorschein, ohne daß ihm Hilfe gebracht werden konnte. Möglicherweise der einzige Sohn eines Weinbändlers in Neustadt a. d. S. sein.

▲ (Selbstmord). Am Sonntag, Nachmittags 5 Uhr, wurde ein lebiger Schloffer aus Mtenhofen wegen groben Unfugs, Mißbehörung, Schmähung und Diebstahls von einem Schuttmann festgenommen und vorläufig, da der Schloffer stark ange-trunken war, in den Polizeiarrest der Polizeistation auf dem Werberplatz verbracht. Als nach eingetretener Dunkelheit der Schuttmann die Verhafteten in das Gefängniß abliefern wollte, fand er denselben am Fenstergitter des Arrestlokals erhängt. Auf Anordnung des Groß. Bezirksarztes wurde die Leiche in die Leichenhalle verbracht.

● Baden, 25. Sept. Der „Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie“ hält am Montag und Dienstag (27. und 28. September) hier seine Hauptversammlung ab, die nach dem bisherigen Stande der Anmeldungen von Vertretern der chemischen Industrie aus allen Theilen Deutschlands zahlreich besucht werden wird. Aus Anlaß dieses Kongresses findet am Montag Illumination des Konversationshauses und am Dienstag Abend großes Doppelkonzert mit italienischer Nacht, festlicher Beleuchtung des Konversationshauses und der Umgebung, sowie brillanter Beleuchtung der festlich dekorierten Säle statt. Die Mittheilung von dieser Veranstaltung im Kurgarten dürfte auch auswärtige Leser interessieren, da bei der jetzt eingetretenen Besserung des Wetters voraussichtlich Viele die Gelegenheit dieses Abendfestes benutzen werden, um unserer Vaterstadt einen Besuch abzustatten. An schönen Frühherbsttagen, wie sie uns gegenwärtig beschieden sind, kommt die landschaftliche Schönheit Badens zur vollsten Geltung.

● Offenburg, 26. Sept. Die von den Sozialdemokraten in die Landw. Halle einberufene öffentliche Volksversammlung, bei welcher der Reichstagsabgeordnete Babel eine dreistündige Rede hielt, war stark besucht. Die Versammlung verlief ohne jeden Zwischenfall.

● Donaueschingen, 26. Sept. Vor einer ungemein zahlreichen, von dem Vorsitzenden des hiesigen Nationalliberalen Vereins, Herrn Lithographiebesitzer Dreß, geleiteten Versammlung sprach der Abgeordnete des Bezirks, Herr Landgerichtsdirektor Fiejer, über die politische Lage in Baden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 25. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Unter Vorhild des Staatssekretärs Posadowski fand heute im Reichsanth des Innern eine Besprechung handelspolitischer Maßnahmen statt, woran für den Centralverband der Industriellen theilnahmen: Hafner-Augsburg, Jente-Essen a. R., Bück-Berlin, Geh. Rath König-Berlin, Möller-Brandwebe, für den Landwirtschaftsrath Röber, Ranig, Armin, Frege Kettich, für den Handelstanz Frenzel-Berlin, Boermann-Hamburg, Soetbeer-Berlin. Das Reichsschatkamt vertrat Dr. Körner. Die Anwesenden kamen überein, daß ein Zusammengehen der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels erfolgen solle, um die Reichsbehörden bei der Ausarbeitung eines neuen autonomen Zolltarifs und der Vorbereitung neuer Handelsverträge mit einem Sachverständigen-Vorathe zu unterstützen. Ueber die Art der Bildung einer gemeinsamen Vertretung waren die Anwesenden einig. Auch die Zuziehung von Vertretern anderer wirtschaftlicher Vereinigungen ist in Aussicht genommen.

* Berlin, 25. Sept. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Allen rechtmäßigen Inhabern der preussischen Kriegsbdenkmünze von 1864, des preussischen Erinnerungskreuzes von 1866 und der Kriegsbdenkmünze von 1870/71 ohne Rücksicht auf ihr Kombattanten- oder Nichtkombattanten-Verhältniß verlieh Seine Majestät der Kaiser die zum Andenken an Kaiser Wilhelm I. gestiftete Medaille.

* Berlin, 25. Sept. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem russischen Kriegsminister Wannoiski und dem russischen Generaladjutanten Grafen Wuffin-Puschkin wurde der Schwarze Adlerorden verliehen.

* Wien, 27. Sept. Ihre Majestäten der König und die Königin von Rumänien sind gestern Abend hier eingetroffen und am Bahnhof von dem rumänischen Gesandten, seiner Gemahlin, sowie den Mitgliedern der Gesandtschaft und des Konsulats empfangen worden. Die Majestäten begaben sich sogleich nach dem Hotel Impérial.

* London, 27. Sept. Das Bureau Reuters meldet aus Mexawi, der Khalif habe Befehl an Mahmud gesandt, den Egyptern bei Metamneh Widerstand zu leisten. Osman Digma habe den Athara auf dem Wege zum Blauen Nil übergriffen.

* Bukarest, 24. Sept. Die „Frei. Ztg.“ meldet: Die liberalen Intriganten unter Cossinescu wollen trotz der Ablehnung Statescu's den Kampf gegen den Ministerpräsidenten Sturza fortsetzen, den sie als das Gemüth der Versöhnung aller Liberalen und einer energischeren Vertretung der nationalen Interessen im Auslande bezeichnen.

* St. Petersburg, 26. Sept. Im Eisenbahn-Departement ist die Frage des Baues der Eisenbahn St. Petersburg—Kiew—Poltawa in behaftendem Sinne entschieden worden. Die Bahn wird von St. Petersburg über Witebsk, Orsha, Mohilew, Schlofin und Tchernigow nach Kiew und von da nach Poltawa führen.

* Tanger, 25. Sept. Der hiesige Vertreter des Sultans in auswärtigen Angelegenheiten, El Forres, hat den marokkanischen Gouverneuren in den Gebieten an der französischen und spanischen Grenze telegraphisch mitgetheilt, daß der Sultan von Maroko mit einer großen Truppenmacht aufgebrochen sei. Man nimmt daher an, daß der Sultan persönlich die Expedition gegen die Rifpiraten führen werde.

* Athen, 27. Sept. Die Ate des Vorfriedensvertrages wird heute Griechenland notifizirt werden.

* New-York, 27. Sept. Postkammer White erhielt den Auftrag, Verhandlungen, die auf den Abschluß eines

Reziprozitätsvertrags mit Deutschland abzelen, einzuleiten.

Washington, 25. Sept. Ein amerikanischer Konsularagent in Guatemala hat in einem Telegramm an den Staatssekretär Sherman auf den Ernst der durch den Aufstand in Guatemala geschaffenen Lage hingewiesen.

Rapstadt, 26. Sept. Präsident Krüger legte den Grundstein der holländischen Kirche in Kriegerstorp und hielt dabei eine Ansprache, in deren Verlauf er auf den Bericht der Industrie-Kommission zu sprechen kam und wiederum bemerkte, die Eisenbahnfrachttaxe und der Zoll auf Dynamit würden beträchtlich herabgesetzt werden.

Simla, 27. Sept. Ein Waffenstillstand von zwei Tagen ist mit den Stämmen im Thale von Pandshora vereinbart worden, um über die Friedensbedingungen zu verhandeln. Das Thal von Jarobi sei umzingelt und das Dorf Jarobi, der Geburtsort des Mullah von Hadda, zerstört worden. Die englische Vorhut habe ein ernstes Gefecht im Engpaß jenseits von Jarobi gehabt und sich nach einer Rekognoszierung unter nachlassendem Feuer zurückgezogen. Der Feind verlor 16 Tote und Verwundete.

Verschiedenes.

Hamburg, 25. Sept. Die Hamb. Nachr. melden: Die Grafen Herbert Bismarck ist heute früh in Schönhausen von einem Knaben entbunden worden.

Witten a. d. Ruhr, 25. Sept. Auf der Zeche „Waldfisch“ wurden gestern Morgen drei Bergleute durch niedergeratene Gesteine verletzt. Erst nach dreistündiger Arbeit wurden die Verunglückten aufgefunden. Ein Mann war bereits erstickt, die beiden andern wurden in das Diakonissenhaus gebracht.

Alten, 26. Sept. (Telegr.) Gestern Abend 8 1/2 Uhr, stieß der Stuttgarter-Abendzug Schnellzug Esslingen und Alten

bei dem Bahnwärterposten Nr. 82 mit einem mit vier Pferden bespannten Mählenfuhrwerk zusammen. Die dienstthuende Bahnwärterfrau, die die Barriere zu schließen vergeblich wurde überredet und der beladene Wagen hüllig zertrümmert. Der Fuhrmann blieb unverletzt, ebenso die Reisenden und das Fuhrpersonal des Schnellzuges. Dagegen wurde die Lokomotive erheblich beschädigt.

Wien, 27. Sept. (Telegr.) Das Befinden des Ministerpräsidenten Badi war gestern den Umständen entsprechend sehr gut. Die Nachtruhe war wohl gestört, doch stellte sich kein Fieber ein. Der Ministerpräsident war den Tag außer Bett und fügte die Regierungsgeschäfte fort. Der Heilungsprozess dürfte 14 Tage dauern. Seiner Majestät dem Kaiser wird täglich über den Zustand des Patienten nach Pest telegraphisch Bericht erstattet. Erzherzog Kaiser erkundigte sich telegraphisch nach dem Befinden. Aus dem In- und Auslande treffen ununterbrochen an viele Hunderte zählende Briefe und Telegramme ein.

Panama, 27. Sept. (Telegr.) Es ist nunmehr festgestellt, daß 26 Personen von der „Tala“ bei dem Zusammenstoß mit der „Tiria“ umgekommen sind. Die Mannschaft mit Ausnahme eines Schiffszugens ist gerettet. Der Kapitän der „Tala“ sprang vor dem Sinken des Schiffes in ein Rettungsboot. Die Auslagen laden die Schuld immer mehr auf ihn. Die Rettung des Schiffes ist im Gange.

Palermo, 27. Sept. (Telegr.) Die Zahl der bei dem Grabenunglück in Casteltermini ums Leben gekommenen Personen beträgt 35, von denen sich 27 im Alter von 18 bis 25 Jahren befinden.

Genoa, 25. Sept. Die Kalamität des Waggomangels auf der Station Genoa hat eine nie dagewesene Höhe erreicht. Die Hafenschiffe sind derart mit Waaren überfüllt, daß seit gestern die Entladung der Schiffe eingestellt werden mußte. Schiffskapitäne und Kaufleute sind höchst erdittert und protestieren, aber bis jetzt vergebens.

Stockholm, 27. Sept. (Telegr.) Dem „Stock. Tagebl.“ wird aus Philadelphia vom 25. telegraphirt: Das Dampfschiff „Galma“ traf hier aus Zwiguit in Grönland ein und brachte die Mittheilung, daß die Eingeborenen in Zwiguit erzählten, drei Wochen nach dem Aufsteigen Andrees sei dasselbst ein Ballon in der Höhe von 1000 Fuß gesehen und kurze Zeit beobachtet worden. Der Ballon verschwand in nordwestlicher Richtung.

Kronstadt, 27. Sept. (Telegr.) In der Zuckerfabrik von Borsfalü erfolgte eine Explosion, bei der 16 Personen getödtet und zahlreiche verletzt wurden.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem karlsruher Handelsbuch-Register.

Geburten. 19. Sept. Karolina Elsa, B.: Karl Betz, Journalist. — 20. Sept. Adolf Wilhelm, B.: Christian Crocoll, Dekorationsmaler. — 21. Sept. Wilhelm Friedrich, B.: Wilhelm Friedrich Dahler, Bautechniker. — 22. Sept. Arthur Alfred Heinrich, B.: Georg Andreas Hörner, Privatier. — 23. Sept. Herbert Karl Ludwig, B.: Karl Leuz, Oberbuchhalter. — Leopold Otto, B.: Leopold Kohle, Postkassierer. — Wolfgang Friedrich, B.: Dr. Max Dreßler, Hofarzt. — Wilhelm Josef, B.: Josef Wilhelm Lorenz, Schlosser.

Eheaufgebote. 23. Sept. Theodor Wenner von hier, Eisenhändler hier, mit Wilhelmine Wagner von hier. — Otto Schmidt von Gaarden, Schreiner hier, mit Dorothea Wille von Barum. — Johann Beck von Wöringen, Bierbrauer hier, mit Rosine Prestele von Weilheim.

Todesfälle. 23. Sept. Ernst, 1 M., B.: David Klein, Spezereihändler. — Lina, 9 M. 3 J., B.: Jakob Jech, Bierführer. — 24. Sept. Karl, 23 J., B.: Karl Pfleger, Cementarbeiter. — Veronika, Witwe von Christian Becker, Metzger und Wurstler, 63 J. — Theodor Reichard, ledig, Assistent, 63 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with columns: Datum, Barom. mm, Therm. in O., Wind, Himmel. Rows for Sept 24, 25, 26.

Höchste Temperatur am 24. Sept. 21.0; niedrigste in der darauf folgenden Nacht 13.8.

Niederschlagsmenge des 24. Sept. 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins. Wagan, 24. Sept.: 6.55 m, gefallen 27 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Advertisement for G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe. Rings um die Jungfrau. Touristenblätter aus dem Berner Oberland und Oberrhein von Emil Bittel. Billige Ausgabe. Elegant geb. Nr. 2.50.

Eintragen dagegen vorgetragen werden. Heidelberg, den 16. September 1897. Grob. bad. Amtsgericht. Dies veröffentlicht. Der Grob. Gerichtsschreiber: Fabian.

tragen. Vergleich Gesellschaftsregister Band II D. 3. 9. In das Gesellschaftsregister Band II D. 3. 9: Friedrich Däublin in Erlangen. Gesellschaft dieser seit 1. März 1897 bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind: Kaufmann Karl Georg Däublin und Max Albert Däublin, beide ledig und in Erlangen wohnhaft. Jeder Gesellschaftler ist berechtigt, allein die Gesellschaft zu vertreten und für dieselbe zu zeichnen. Vergleich Firmenregister D. 3. 70. Vörrach, den 22. September 1897. Grob. bad. Amtsgericht. Strafrechtspflege. Ladung. § 108.2. Nr. 24.205. Karlsruhe. Der am 1. März 1870 in Heber-Namstadt geborene, zuletzt in Karlsruhe wohnhafte Kaiser Nikolaus Klingner wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist der Infanterie ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.